



v.l.n.r.: Thomas Krämer, Dr. Liermann (DII/DVI),
Petra Olsen-Schneider

Gemeinschaftliche Besprechung mit Dr. Liermann

Am 18. Juli konnte der Gesamtpersonalrat den Direktionspräsidenten Dr. Liermann, Leiter der Direktionen II und VI (interimsweise), zu einer Besprechung am Dienort Nürnberg begrüßen. Der Vorsitzende des GPR, Thomas Krämer (BDZ), stellte in seinen einleitenden Worten fest, dass die Bearbeitungszeiten für Reisekostenvergütung spürbar gesunken sind. Zurzeit benötigen die Service-Center im Schnitt 8 Wochen zur Bearbeitung der Anträge bei Einzelreisenden. Aus Sicht des GPR wäre eine angemessenere Zielgröße eine Bearbeitungszeit von ca. 4 Wochen.

In dieser Ausgabe

Gemeinschaftliche
Besprechung mit
Dr. Liermann

Seite 1

Dienststellenbesuche im
Großraum Nürnberg

- Neuendettelsau
- Weiden
- Fürth

Seite 3

Krämer und Dr. Liermann waren sich jedoch einig, dass ohne den engagierten Einsatz der Kolleginnen und Kollegen bei den Service-Centern die bereits erzielten Verbesserungen nicht erreicht worden wären. Dr. Liermann ergänzte, dass die Verwaltung außerdem mehrere organisatorische Maßnahmen angestoßen hat, wie zum Beispiel der elektronische Antrag per E-Mail.

Gemeinschaftliche Besprechung Dr. Liermann [Fortsetzung]:

Mittelfristig wird zusätzlich die Einführung eines elektronischen Systems zur Buchung und Auswertung von Reisemitteln bei Dienstreisen (TMS*neu*) geprüft. Bis zur Einführung des TMS*neu* soll ab dem 1. HJ 2025 das bereits erprobte Vorgängerprogramm (TMS*alt*) genutzt werden. Thomas Krämer machte deutlich, dass bei der Einführung von bereits erprobten IT-Programmen mehr Geschwindigkeit notwendig ist.

Als zweites Thema war die Erteilung von Versorgungsauskünften durch die Service-Center angemeldet. Der Gesamtpersonalrat hat in den letzten Wochen mehrere Anfragen von seinen Verselbständigten Personalräten und den Beschäftigten zum Thema Versorgungsauskünfte erhalten. Das Bundesministerium der Finanzen hatte entschieden, dass im Interesse der betroffenen Versorgungsempfängerinnen und Versorgungsempfänger und unter Berücksichtigung der signifikanten Mehrbelastung der Beschäftigten, die Erledigung der zahlungsrelevanten Tätigkeiten vorrangig vorzunehmen ist, hier vor allem die Auszahlung der Polizeizulage. Der BDZ hat zu diesem Thema bereits in der Ausgabe HPR Kompakt Mai 2024 ausführlich berichtet.

Aus diesem Grund werden Versorgungsauskünfte derzeit nur in Ausnahmefällen erteilt. Der GPR wies darauf hin, dass viele Beschäftigte Versorgungsauskünfte für die persönliche Lebensplanung dringend benötigen und fragte daher, wie der aktuelle Sachstand ist.

Dr. Liermann erklärte, dass die GZD bereits mehrere befristete Beschäftigte eingestellt hat, um das Stammpersonal an den Service-Centern zu entlasten. Es ist weiterhin davon auszugehen, dass sich die Problematik im 1. Halbjahr 2025 entspannen wird und reguläre Versorgungsauskünfte wieder erteilt werden können. Thomas Krämer ergänzte, dass der bloße Verweis des BMF auf den Versorgungssrechner online nicht ausreichend ist, da einige Fallkonstellationen im Versorgungssrechner nicht abbildbar sind. Dr. Liermann wies in diesem Zusammenhang darauf hin, dass in begründeten Sonderfällen die Bearbeiter in den Service-Centern über eine Hotline zur Verfügung stehen.

Trotz des hohen Arbeitsaufkommens und dem unermüdlichen Einsatz der Beschäftigten in den Service-Centern ist die diesbezügliche Wartezeit, die bis zu 13 Monate beträgt, aus Sicht des BDZ nicht akzeptabel. Um hier Abhilfe zu schaffen, ist weitere personelle Unterstützung für die Service-Center notwendig.

Abschließend konnte Dr. Liermann erfreulicherweise verkünden, dass das BMF die Übertragung der Ausgabereise des Jahres 2023 in das Jahr 2024 genehmigt hat. Dies bedeutet, dass für den normalen Dienstbetrieb ausreichend Mittel zur Verfügung gestellt werden können. Mit diesen guten Nachrichten als Schlusspunkt bedankte sich der Vorsitzende bei Direktionspräsidenten Dr. Liermann und dem Gremium und beendete die Besprechung.



Delegation des GPR mit Martin Jeschke (Zollhundeschule)

Dienststellenbesuche im Großraum Nürnberg

Die Mitglieder des GPR besuchten am 17. Juli die Dienstorte der Generalzolldirektion im Großraum Nürnberg.

Neuendettelsau

Eine Delegation aus 4 Kollegen des GPR hatte die Gelegenheit, die Zollhundeschule in Neuendettelsau zu besuchen. Nach einer Begrüßung durch die örtliche Leitung, Frau Hartmann, konnte sich der GPR im Besprechungsraum der Liegenschaft mit Beschäftigten aus den Bereichen Lehre und Verwaltung treffen. Die Kolleginnen und Kollegen sprachen offen über die wachsenden Nachwuchssorgen im Trainerwesen, die beruflichen Entwicklungsmöglichkeiten, die Schwierigkeiten im Rahmen der Einführung der flexiblen Arbeitszeit und den baulichen Zustand der 1958 eröffneten Liegenschaft.

Im weiteren Verlauf des Besuchs erhielt die Delegation von Herrn Martin Jeschke, Vertreter der örtlichen Leitung, Einblick in die Zollhundeausbildung. Neben vielen wertvollen Informationen zur Ausbildung von Spürhunden, wurde dem GPR deutlich, dass die Ausbildung von Mensch und Hund stets individuelle Herausforderungen mit sich bringt. Dies unterstreicht, wie anspruchsvoll die Ausbildung von Zollhundeteams ist.

Gerade bei der Ausstattung der Trainingsörtlichkeiten ist deutlich Luft nach oben, um wieder internationale Spitzenklasse zu erreichen. Deshalb ist die Realisierung der bereits in Planung befindlichen Ausbildungshalle so wichtig für die Kolleginnen und Kollegen der Zollhundeschule in Neuendettelsau.

Abschließend nahmen Frau Hartmann und Herr Jeschke die Delegation zu einer Rundfahrt über das Gelände der Liegenschaft mit. Neben den in die Jahre gekommenen Zwingern für Zollhunde und einigen, zunehmend verfallenden, Trainingshallen wurde den GPR-Mitgliedern die Übungsplätze vorgestellt. Eineinhalb dringend erforderliche Plätze sind zurzeit leider nicht nutzbar, da bei diesen im Anschluss an Sanierungsmaßnahmen der BIMA Baumängel festgestellt wurden und diese seitdem brach liegen. Der Gesamtpersonalrat wird sich gegenüber der Verwaltung weiter für Verbesserungen im Liegenschaftsbereich einsetzen.

Bearbeiter: Christian Oeser

Weiden

Eine Delegation von 5 GPR-Mitgliedern reiste zu den Dienstorten der GZD in Weiden i.d. OPf. Beim Eintreffen am Dienstgebäude in der Moosbürger Str. 20 wurden wurde die Delegation vom Vorsitzenden des Personalrats vor Ort, Herrn Selch, begrüßt und in den Sitzungsraum im Obergeschoß geführt wurde. Dort wurde die Delegation von den Leitungen/Vertretungen der Bereiche Bundeskasse, OPH, und dezentrale Kassenaufsicht erwartet. Es wurden unter anderem Informationen über die Liegenschaft und Aufgaben ausgetauscht:

(1) Das Obergeschoss in der Moosbürger Straße ist aufgrund baurechtlicher Einschränkungen (Fluchtwege) nur für einen begrenzten Personenkreis benutzbar, so dass die dort vorhandenen Besprechungsräume nur eingeschränkt nutzbar sind, was aber im Regelfall kein Problem darstellt. Die energetische Sanierung steht noch aus.

(2) Die Bundeskasse übernimmt für Bund, Länder und Gemeinden die Abwicklung des Zahlungsverkehrs in bestimmten Bereichen. Sie hat außerdem zentrale Zuständigkeiten, z.B. die bundesweite Abrechnung der Auslandseinsätze der Bundeswehr, Beihilfe für das BVA und Vorbereitung der Auszahlung des Klimageldes. Durch 5 Beschäftigte (4 g.D, 1 m.D.) erfolgt die Kassenaufsicht in Weiden.

Danach war ein Besuch der Liegenschaft mit Kontaktaufnahme bei den anwesenden Beschäftigten möglich. Die Kolleginnen und Kollegen vor Ort sprachen dabei unter anderem an, dass höhenverstellbare Schreibtische für ein gesunderes Arbeitsumfeld sorgen würden. Der GPR wird sich dieser Bitte annehmen.

Im Anschluss an die Begehung wurde das Fachgebiet D.VIII.A.322 „Operative Fallanalyse“ des ZKA besucht. Die Beschäftigten führen die Risikoanalyse Einfuhr/Ausfuhr in einem 24/7 Betrieb im 3-Schicht-System durch. Die GPR Delegation wurde vom Leiter Herrn Prell begrüßt und mit den Aufgaben des Bereichs vertraut gemacht. Danach erfolgte eine Besichtigung der Büroräume mit der Möglichkeit, mit Beschäftigten ins Gespräch zu kommen. Die Beschäftigten haben eine eigene Arbeitszeitregelung mit unterschiedlichem Beginn und erhöhter Flexibilität durch 10 bis 11 Schichten zuhause und an der Dienststelle. Mobiles Arbeiten ist seit Corona möglich. Die Aufgabe erfordert jedoch auch höhere Präsenzzeiten. Die Raumausstattung ist vorbildlich: Stühle für Schichtbetrieb, höhenverstellbare Schreibtische, doppelte Monitore, Klimaanlage sind Standard.

Danach ging es weiter zum zweiten Standort an der Dr. Pfleger Straße. Dort wurde die Delegation von Herrn Völkl, Vorsitzender des örtlichen Personalrats, und der Leitung empfangen. Kurz wurden uns die Aufgaben der Zertifizierung von IT erklärt und ein Überblick über die Arbeitskräfte gegeben. Am Ende gab es auch wieder die Gelegenheit mit allen anwesenden Beschäftigten ins Gespräch zu kommen.

Bearbeiter: Frank Kulling

Fürth

Eine weitere Delegation des Gesamtpersonalrats besuchte den Dienort Fürth der Generalzolldirektion. Dort in der Luisenstr. 6 ist die Direktion IX als sogenannter „kleiner Bildungsstandort“ angesiedelt. Begrüßt wurde die Delegation von dem Dienstortleitenden Fachgebietsleiter Herrn Brunner und dem Vorsitzenden des verselbstständigten Personalrat, Herrn Spörl. Am Dienort werden Veranstaltungen für Aus- und Fortbildung angeboten.

Momentan haben die Kolleginnen und Kollegen berechnete Zukunftssorgen. Wie geht es mit dem Standort weiter? Was ist mit dem Zukunftsstandort in Roth, der im Konzept über die Fortbildungslandschaft des Zolls erwähnt wird? Aufgrund der grundsätzlichen Bedeutung dieses Themas wird der GPR zeitnah mit der Verwaltung sprechen, um Klarheit für die Beschäftigten zu erhalten.

Ein weiteres Thema war die Ausführungsart der Fortbildung, wobei der Standort Hybridveranstaltungen nicht für zielführend hält, sondern eine gesunde Aufteilung von Webinaren und Präsenzveranstaltungen sinnvoll ist.

Die Liegenschaft hat leider einige Probleme, die kurzfristig angegangen werden müssen: Schon seit längerem kann ein Lehrsaaal am Standort nicht genutzt werden, obwohl der verselbstständigte Personalrat sich bereits vor Monaten an die Verwaltung gewandt hat, mit der Bitte um Mitteilung, ob der Lehrsaaal endgültig nicht mehr nutzbar ist oder ob eine Freigabe wieder erteilt werden kann. Des Weiteren ist seit Monaten die Heizung außer Betrieb. Als Interimslösung wurde ein Container mit Tank auf den Parkplatz gestellt, der in der Heizperiode wöchentlich aufgefüllt werden muss. Der Gesamtpersonalrat nimmt dies zum Anlass, bei der Verwaltung nachzufragen, wann die Heizung repariert wird und ebenfalls die Lehrsaaalproblematik anzusprechen.

Auch die Ausstattung mit WLAN wurde angesprochen und wird ebenfalls vom Gesamtpersonalrat thematisiert werden.

Bearbeiterin: Petra Steegmanns